

wohl, Herrlichkeit der Welt! Er wird uns nie wieder belästigen!“

„Freilich, die sibirischen Bergwerke sind tief,“ sagte der Fürst nachdenklich. „Wer dort erst einmal in den Schooß der Erde hinabgestiegen ist, den halten die unterirdischen Dämonen gefangen auf ewig. Aber Olga? Sie können wir nicht nach Sibirien schicken, Petrowitsch!“

„Olga ist noch ein Kind, kaum dreizehn Jahr alt,“ erwiderte der Sekretär gleichgültig. „Man schickt sie auf eins der entfernteren Güter und vergißt sie da. Von ihr ist nichts zu fürchten, wenn der Bube erst einmal aus dem Wege geschafft ist.“

Mit weiten Schritten maß Fürst Iwanow sein Gemach und dachte über den schändlichen Plan nach, welchen Petrowitsch so kalt und ruhig vor ihm entwickelt hatte. Er fühlte die Abscheulichkeit desselben, und sein Gewissen wurde wach.

„Petrowitsch,“ sagte er, „es ist eine Niederträchtigkeit, die wir begehen wollen!“

Der Sekretär zuckte die Achseln. „Wenn Eure Gnaden ein so zartes Gewissen haben, wäre es freilich besser, wir beginnen sie nicht,“ sagte er kalt. „Nehmen Sie denn den Bettelstab in die Hand, gnädigster Herr, pilgern Sie in gebührender Demuth von Haus zu Haus und pochen mit schüchternem Finger an die Thüren ihrer Freunde, mit denen Sie die Vergangenheit so lustig durchschwelgt haben. Vielleicht erinnert sich dieser oder Jener des munteren Kameraden und drückt ihm ein Paar Kopfen in die Hand, wenn der Thürsteher nämlich dem gnädigen Herrn erlaubt, in den Ballast einzutreten, dessen Pforten ihm sonst immer weit